

Renaissance der Atomkraft?

In den Medien war jüngst zu lesen, dass sich Deutschland durch seinen Ausstieg aus der Atomenergie weltweit isoliere, weil es angesichts des Klimawandels zu einer Renaissance der Atomkraft komme.

Dazu einige Fakten:

- In Europa gingen seit Jahren keine neuen Atomkraftwerke ans Netz. Es wird zwar sowohl in Finnland als auch in Frankreich jeweils ein neues AKW gebaut, allerdings stockt der Bau in beiden Fällen. Zudem gibt es Staaten, die überhaupt keine Atomkraftwerke betreiben, zum Beispiel Italien. Von einer deutschen Isolierung kann also gar keine Rede sein.
- Atomstrom ist nicht ökologisch. Erstens entsteht durchaus Kohlendioxid, zweitens das Klimagift Krypton 85. Würde man weltweit den Energiehunger mit Kernkraft stillen, müssten mindestens 4000 neue Atomkraftwerke gebaut werden. Das wäre weder ökologisch noch bezahlbar, denn Uran würde sich immens verteuern. Schon in den vergangenen Jahren hat sich der Preis von Uran versechsfacht.
- Das Argument, dass längere Laufzeiten den Strom billiger machen, kann nicht nachvollzogen werden. Längere Laufzeiten der Schrottmeiler bedeuten eine größere Gefahr für Mensch und Umwelt. Die großen Stromkonzerne haben in der Vergangenheit Gewinne erzielt, ohne diesen Effekt an die Verbraucher weiterzugeben. Außerdem sind die Steuerzahler sowieso die Dummen: Sie müssen die Atomenergie mit jährlich zwei Milliarden Euro subventionieren.
- Hinweisen möchte ich noch auf die hohe Zahl der Störfälle in den vermeintlich sicheren deutschen Atomkraftwerken. Im vergangenen Jahr gab es beispielsweise gefährliche Zwischenfälle in Krümmel und Brunsbüttel.
- Eine unbeantwortete Frage ist die nach dem Atommüll. Das Versuchsendlager Asse II in Niedersachsen hat gezeigt, dass die Endlagerung in Salzbergwerken nicht sicher möglich ist, da dort nach Wassereintrüben die mit Salz verfüllten Hohlräume durch radioaktive Lauge (z.Zt. 8-fache Grenzwertüberschreitung) unbekannter Herkunft das Salz auflösen. Die eingelagerten Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Materialien werden so aufgelöst, die Laugen aber nicht mehr abgepumpt. Es kommt zu Grundwasserverunreinigungen und dem Austritt radioaktiver Substanzen an die Oberfläche.
Die Frage, die wir uns stellen müssen lautet:
Wollen wir unseren Kindern und Enkeln noch mehr strahlendes Erbe hinterlassen?

Abschließend lässt sich sagen, dass Deutschland gut beraten ist, in der Atomfrage auf alternative Energie zu setzen und sich von dieser Risikotechnologie schnellstmöglich zu verabschieden.

Quellenangabe:

Die obenstehenden Fakten wurden einem Rundschreiben der ödp entnommen.

Zusammengestellt von Heidi Stangl, ödp Murnau

Rundschreiben der Ökologisch-Demokratische Partei (ödp), 10.9.08

Bundespressestelle: Florence v. Bodisco

Erich-Weinert-Str. 134

10409 Berlin

Tel. 030/49854050

florence.bodisco@oedp.de

www.oedp.de